ARNO BOJAK

KÖPPE CONTEMPORARY

Foto: Daniel Thalheim, Leipzig

ARNO BOJAK

ARNO BOJAK

Arno Bojak, 1974 in Wuppertal geboren, studierte von 1994-2000 Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf. Er war Meisterschüler bei Dieter Krieg. Seit 2001 lebt und arbeitet Arno Bojak in Berlin. Seinen großformatigen Gemälden legt der Künstler sorgfältige Beobachtungen des Zeitgeschehens und des Alltags zu Grunde. In den Gemälden des Künstlers, in denen sich Realität und Fantastik vermischen, findet der Betrachter aber auch immer wieder Bezüge zur Kunstgeschichte, zur Literatur oder auch zu den modernen visuellen Massenmedien.

Arno Bojaks farbintensiven Gemälde mit ihren rätselhaften Inhalten scheinen auf den ersten Blick grotesk, skurril oder gar absurd. In seinem Malkonzept operiert der Künstler mit Bezügen zum Comic („Der Schritt", 2015), zum Film („O lala", 2012) oder zum Bühnenbild. Seine Arbeit evoziert aber auch Vergleiche zum volkstümlichen Erzählstil von Märchen oder Sagen oder auch zu Kinderbuchillustrationen.

Beim Durchgang durch die Ausstellung fällt auf, dass Bojak in seine Bildern zumeist Kinder darstellt. So balanciert in seinem Bild „Schaurig ist´s übers Moor zu gehen" (2015) eine Kindergruppe, einem zwielichtigem Führer vertrauend, in einem irrwitzigen Akt auf einem Baumstamm über ein Moor. Das Bild ist ein modernes Zitat eines Gemäldes von Pieter Bruegel d. Älteren aus dem 16. Jh. („Der Blindensturz" (1568).

Kinderfiguren fungieren in Bojaks Werk als Archetypen. Sie stehen stellvertretend für die „Spezies Mensch". Und die Interieurs, in die der Künstler seine Kinderfiguren hineinmalt, erscheinen in diesem Zusammenhang wie „Spielräume", in denen Prägungen und Verletzungen stattfinden und in denen oftmals eine verstörende Atmosphäre der Aggression und der Bedrohung aufscheint. In solchen Szenen und im Tun der Kinder wird das Zwiegespaltene, Beschädigte und Zerstörte menschlicher Existenz ebenso sichtbar wie in den 2014 von Bojak gemalten Bildern entmythologisierter, verwüsteter oder verbrannter Interieurs.

Tatsächlich sind Menschenbilder das zentrale Thema des Berliner Künstlers. Bojaks einprägsame Bildschöpfungen sind voll von Spannungsmomenten. Die Bildsprache des Künstlers ist doppelbödig. Sie erscheint auf den ersten Blick als eine perfekte Illusionswelt, die keinen Bezug zur realen Welt hat. Doch hinter surrealen Verfremdungen, hinter satirisch-zynischer oder makaberer Komik lauern Abgründe. Das Thema des Sturzes in den Abgrund hat den Künstler besonders interessiert. Es ist eines der Bildmotive, die sich durch sein Œuvre zieht. Der Absturz scheint vorprogrammiert bei all den Höhenflügen und der aberwitzigen Akrobatik, die Arno Bojaks Figuren vollführen.

All diese zwielichtigen Szenerien, die absurden biomorphen Gestaltverwandlungen und die Erfahrungen von Gewalt und Aggressionen, die uns hoch verdichtet in den Bildern von Arno Bojak vor Augen geführt werden können ganz unterschiedlichen Interpretationen zugeführt werden, denn Arno Bojak spannt seine Inhalte erstaunlich weit. Dennoch ist seine Kunst auch eine Widerspiegelung unserer Zeit und der gegenwärtiger gesamtgesellschaftlichen Situation mit ihren starken Verwerfungen und Umbrüchen.

André Lindhorst, Juli 2016

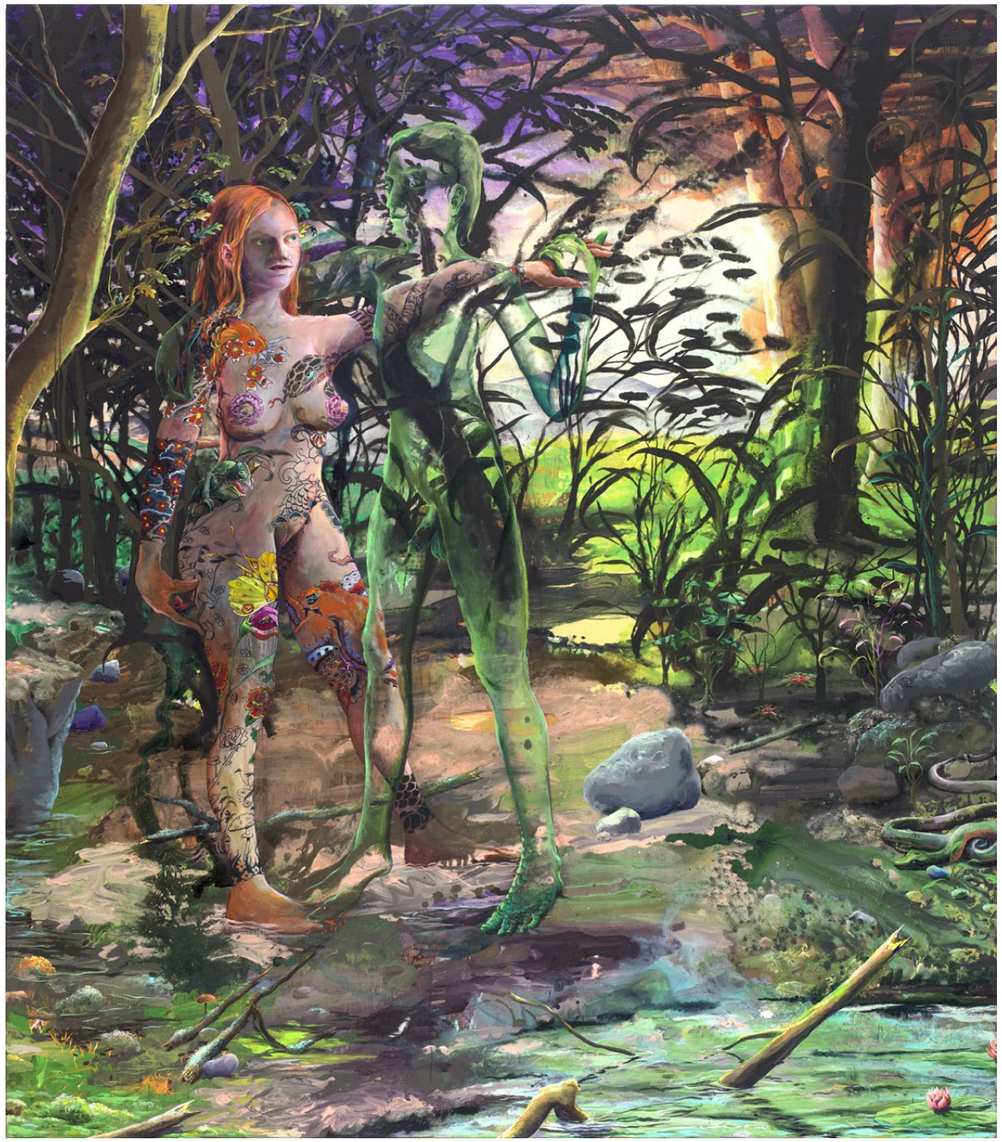
Arno Bojak – Blackfacing Balthus | 2016, 95 x 70 cm, Acryl auf Nessel

Arno Bojak – Schaurig ist's, übers Moor zu gehn | 220 x 320 cm, 2015, Acryl auf Nessel

Arno Bojak – Nemos Nichte | 200 x 110 cm, 2016, Acryl auf Nessel

Arno Bojak – Die drei Grazien | 240 x 210 cm, 2014, Acryl auf Nessel

Arno Bojak – Die blaue Stunde | 220 x 290 cm, 2011, Acryl auf Nessel



Arno Bojak – Der Nix | 240 x 210 cm, 2013, Acryl auf Nessel

Arno Bojak – Der Schritt | 220 x 145 cm, 2015, Acryl auf Nessel

Arno Bojak – L'Après-midi d'un faune | 180 x 206 cm, 2016, Acryl auf Nessel

ARNO BOJAK

2014 Gastprofessur BTU Cottbus – Senftenberg
2002 1. Folge von »Welcome to the Paint«
2000 Akademiebrief
1999 Meisterschüler
1997 Student bei Prof. Dieter Krieg
1995 Student bei Prof. Markus Lüpertz
1994 Beginn des Studiums an der Kunstakademie Düsseldorf
1974 in Wuppertal geboren

Stipendien

2005 Stiftung Kunstfonds, Bonn
Konrad Adenauer Stiftung (Else-Heiliger-Fonds), Berlin
2003 Stiftung Kulturfonds (Arbeitsstipendium)
2002 Herrenhaus Edenkoben
2000 Wilhelm-Fabry-Förderpreis der Stadt Hilden
Gaststipendium im Künstlerdorf Schöppingen
1998 Reisestipendium des Kunstvereins Düsseldorf

Einzelausstellungen (2003-2016, Auswahl)

2015 »Neue Mythen«, Artae Galerie, Leipzig
2014 »VIP RIP«, Raw Draw in Leipzig, Artae Galerie, Leipzig
2013 »Bild aus, Licht an & Schnipsel, die die Welt bedeuten«, artae galerie, Leipzig
2011 »Morgen letzter Tag«, Museum für Junge Kunst, Frankfurt Oder
»my body is over the ocean«, artae galerie, Leipzig
»Jutro ostatni dzien«, Galeria BWA, Zielona Gora, Polen
2010 »Bilder ohne Worte«, Kunstraum Dr. Thaler, Berlin
2009 »Grüsse aus Methamorphosika«, Komet Berlin, Berlin
2007 »ICH GROSSE GRUPPE«, Komet Berlin, Berlin
2006 »Projektgruppe Babylon«, Galerie Röhr & Ripken, Berlin
»Der Bau der Grossen Rampe«, projektraum neuenhausen, Berlin
2005 »Massaker- Die Sixtinische Kapelle des 21. Jahrhunderts«
2004 »Nasse Pappe. Ein Kosmos, selbstgeklebt.«, Artae-Langmann, Jena Gästezimmer e.V., Stuttgart
2003 »Sexy Mörtel – Heimwerkerbauart«, art agents gallery, Hamburg

Gruppenausstellungen (2003-2016, Auswahl)

2015 »Interne Phänomene«, Alte Schule Adlershof, Berlin
»Casablanca«, Rumbalotte, Berlin
»Blind Date«, alabama sir, Leipzig
»Nocture«, Kunsthalle der Stadtsparkasse Leipzig
»AUA – Auf Und Ab im Kunstmarkt«, KUNSTHALLE Hamburger Platz
2014 »Last in 2014, Hauptquartier«, Galerie Franzkowiak, Berlin
»viel ARBEIT_wenig ROT«, Salon Hansa, ROSALUX Berlin
»Early this morning«, Kreuzberg Pavillion, Berlin
»Sicht/Beton/Ung 9.2«, Zentralkwerk, Dresden
»XIII«, Galerie Franzkowiak, Berlin
»Super«, Salon Hansa, Berlin
»UTA«, Art Weissensee, Berlin
2013 »Sicht/Beton/Ung 8«, Friedrichstadtzentral, Dresden
»may line is my line«, Alte Schule Adlershof, Berlin
»20. Leipziger Jahresausstellung«, Leipzig
2012 »Sag dem Ziel, es soll sich bewegen«, Alte Schule Adlershof
»EHF«, Konrad Adenauer Stiftung, Berlin
»Papier« Arbeiten, Kunstsaele, Berlin
2008 »Holmes«, Komet Berlin, Berlin
2007 »Hotel Kerberos«, KIT – Kunst im Tunnel, Kunsthalle Düsseldorf
»Zündung«, Komet Berlin, (Rakete Berlin)
2005 »Familienbilder – Projektionen eines Idylls«, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin
»EHF«, Träger des Else-Heiliger-Fonds 2005, KKonrad-Adenauer-Stiftung, Berlin
2004 » Der erotische Durchschnitt«, Salonlöwe, Berlin
»Die Jägerprüfung«, Galerie Tedden, Oberhausen
»Meisterwerke – wir sind doch nicht blöd«, Gal. Tedden, Düsseldorf
2003 Galerie Wittenbrink, München
Trendwände 2003, Düsseldorf
»Cash«, Villa de Bank, Enschede, Holland

KÖPPE CONTEMPORARY

Knausstraße 19 • 14193 Berlin-Grunewald
Tel.: 030 / 825 54 43 • Mobil: 0176 / 23 37 92 78
galerie@villa-koeppe.de • www.villa-koeppe.de

© Köppe Contemporary, 2016
Bild und Text dürfen für die Pressearbeit frei verwendet werden

Veröffentlicht Oktober 2016